

Uni Bamberg, Slavische Sprachwissenschaft Merkblatt für Referate

Ein vorbildliches Referat, bestehend aus einem mündlichen Vortrag mit Handout und gegebenenfalls einer Präsentation, ...

Planung

- wird rechtzeitig vorbereitet und 1 Woche vor dem Referatstermin mit dem Dozenten/der Dozentin besprochen

Inhalt und Struktur

- enthält eine strukturierte Darstellung des Themas, bei dem Sie sich erkennbar überlegt haben, was eigentlich die Aussage (der Erkenntnisgewinn) sein soll
- bezieht die Zuhörer aktiv durch Auswahl geeigneter Arbeitsaufgaben mit ein („hands-on“)
- zeigt, daß man einschlägige Literatur über evtl. Vorgaben hinaus selbstständig recherchiert hat (Print wie Web)
- zeigt, daß man fremdsprachiges Material anderen verständlich und nachvollziehbar einsetzen und nutzen kann
- unterscheidet klar zwischen eigenen Formulierungen und Zitaten
- wählt für jede Form (mdl. vs. schriftlich vs. optisch) die jeweils passende sprachliche wie graphische Gestaltung
- legt am Ende eine Reihe von offenen, weiterführenden Fragen nahe, die eine Diskussion ermöglichen
- ist weder zu kurz noch zu lang (notwendige Dauer s. Modulhandbuch), sondern zeigt die Fähigkeit zum Zeitmanagement

übergeordnete Ziele

- zeigt, daß der Referent/die Referentin sich soweit in das Thema eingearbeitet hat, daß im Anschluß weitere Fragen beantwortet werden können
- stellt das Thema in den Kontext der Veranstaltung, insbesondere zu den anderen Referatsthemen, aber auch zu den Qualifikationszielen des Moduls
- dient auf diese Weise als Nachweis, daß man sich bestimmte fachliche Fertigkeiten angeeignet hat
- dient auf diese Weise als Nachweis, daß man sich die Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens angeeignet hat
- ist die Grundlage für die schriftliche Ausarbeitung des gleichen Themas (sofern in einem Seminar gehalten)

Hinweise

- die Ansprüche sind natürlich unterschiedlich, je nachdem, ob das Referat in einem Aufbaumodul oder in einem Vertiefungsmodul gehalten wird!
- nehmen Sie dieses Blatt als Checkliste, was man alles bedenken kann und sollte, nicht als „Muss“

